

So schön war das Trachtenchorfest 2026

Farbenfrohes Stelldichein der Trachtenleute

SURSEE SINGEN, TANZEN, BEISAMMENSEIN. AM SCHWEIZERISCHEN TRACHTENCHORFEST TRAFEN SICH MENSCHEN AUS DEM GANZEN LAND.

Die Altstadt von Sursee wandelte sich am Wochenende in eine Hochburg der Trachtenleute: das Trachtenchorfest war geprägt vom gemeinsamen Singen und Tanzen in Vortagslokalen und Zelten, auf Strassen und Plätzen. Auch einige Chöre und Tanzgruppen aus der Region waren aktiv.

Der Auftakt

Freitags um 15 Uhr versammelten sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf dem Rathausplatz. Dresscode: festliche Trachten aus allen Landesteilen. Begleitet von Ländlermusik erwarteten die Anwesenden die Eröffnung des 5. Schweizerischen Trachtenchorfests in Sursee. «Sursee ist offen für Neues. Und gleichzeitig sind wir in unserer Kultur verwurzelt», sagte Stadtpräsidentin Sabine Beck-Pflughaupt. Das bunte Treiben passe daher perfekt in die Stadt. «Ein Ort der Begegnung, der Geschichte und Moderne verbindet.» «Hinter Festen wie diesem, stehen Menschen, die über Jahre hinweg mit grossem Einsatz gearbeitet haben», dankte Denise Hintermann, Präsidentin der Schweizerischen Trachtenvereinigung. «Es kann kaum einen schöneren Auftakt für das 100-Jahre-Jubiläum des Schweizerischen Trachtenvereins geben.» Regierungsrat und OK-Präsident Reto Wyss trat in der Luzerner Festracht ans Rednerpult: «Ein Novum für die Zentralschweiz», sei der Anlass. Auch er dankte den Freiwilligen, der Stadt und den Sponsoren für das Ermöglichen des Anlasses. Nach sieben Jahren Vorbereitung eröffnete er das Fest offiziell. «Genug geredet, jetzt wird «fläschtet», verkündete Cäcilia von Niederhäusern, Präsidentin der Luzerner Trachtenvereinigung.

Die Geburtstagsfeier

Eine Delegation aus dem Tessin bestehend aus OK-Mitgliedern des Trachtenchorfests vor 10 Jahren im Jahr 2016 eröffnete den Jubiläumsreigen am Freitagabend in der «Trachtstobe» und übergab OK-Präsident Reto Wyss eine riesige Flasche Tessiner Wein. Es habe sich vieles verändert, aber die Freude am Chorgesang und an den Trachten sei geblieben, betonte die Delegation in ihrer Festrede in drei Sprachen. Für musikalische Umrahmung sorgten verschiedene Gesangs- und Ländlerformationen. Auch der gut 70-köpfige Schweizerische Gesamtchor, bestehend aus Sängerinnen und Sängern aus der ganzen Schweiz hatte einen grossen Auftritt mit Schweizer Liedern. Durch den Abend führte der bekannte Hackbrett-Musiker Nicolas Senn. Als Höhepunkte des Abends wurde die neue Fahne der Trachtenvereinigung entrollt. Als Fahnen götti fungierte der Berner Hansruedi Spichiger, der seine Rede aus gesundheitlichen Gründen vorlesen liess. Nach der Festrede wurde eine riesige Schwarzwälder Torte auf die Bühne gebracht. Feierlich schnitten die Mitglieder der STV-Geschäftsleitung diesen Geburtstagskuchen zum 100-jährigen an. Zum Schluss sangen um Mitternacht alle gemeinsam mit dem Mauenseer Sänger Marco Kunz und den weiteren Liedautoren, Maruschka und Nata-



Am Umzug am Sonntagnachmittag waren auch lokale Formationen vor Ort – im Bild der Trachtenchor Triengen.

FOTO FLAVIA RIVOLA



Der Schweizerische Trachtengesamtchor hatte viele Auftritte.

FOTO WERNER MATHIS



Sänger Kunz sang «Höt esch Tanz» und weitere Volkslieder.

FOTO WERNER MATHIS

scha Monnay sowie Christoph Pfändler, die Hymne des Trachtenchorfests 2026 «Höt esch Tanz». Danach war die Party jedoch nicht zu Ende. Bis spät in die Nacht wurden weitere Schweizer Lieder in allen Landessprachen gesungen und dazu getanzt.

Die Vorträge
Der Samstag stand ganz im Zeichen der Trachtenthöre. Auf der offenen Bühne beim Rathaus und bei den Chorvorträgen in der Klosterkirche, der reformierten Kirche und im katholischen Pfarrzentrum zeigten zahlreiche Gruppen und Vereine ihr Können. Gleichzeitig fand an der Bahnhofstrasse der Handwerkermarkt «Untertor» statt, auf dem Martigny-Platz herrschte beim Sing- und Tanzfest ausgelassene Stimmung.

Der Gottesdienst
Am Sonntagvormittag wurde im Rahmen eines Gottesdienstes in der Kirche St. Georg die Fahne der Schweizerischen Trachtenvereinigung eingeweiht. Andrea Klose, Reformier-

te Pfarrerin, und Simone Parise, Leiter des Pastoralraums Sursee, wählten für ihre Predigtworte das Motto: «bodeständig, traditionell, lebendig». «Jesus sprach oft von der Natur, wie: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben», erinnerte Andrea Klose und sie ermunterte: «Am Trachtenchorfest bietet sich die Möglichkeit, die gemeinsamen Wurzeln zu pflegen und mit Singen und Tanzen zu feiern.»

Der Festakt
Beim anschliessenden Festakt im Festzelt «Trachtenstobe» auf dem Märtplatz hielten Bundespräsident Guy Parmelin und Regierungsrätin Michaela Tschuor ihre Festreden. Guy Parmelin begrüsst sämtliche Besucherinnen und Besucher – mit und ohne Tracht. «Kleider machen Leute», dies habe schon Gottfried Keller gewusst. Rund 700 Trachten gibt es in der Schweiz. «Eine riesige Vielfalt, die gelebte Geschichte erzählt.» Auch das gemeinsame Singen rückte er ins Zentrum – das gemeinsame Zelebrieren der Trachten, das Singen und Fes-

ten zeigten: «Vielfalt trennt nicht, sie verbindet.» Michaela Tschuor besann sich auf die Welt vor 100 Jahren zurück, als die Schweizer Trachtenvereinigung in der Stadt Luzern gegründet wurde: «Tradition und Fortschritt waren nie Gegensätze.» Damals wie heute lebten die Menschen in einer Welt des rasanten Wandels. «Tradition lebt davon, dass wir sie leben und weitertragen. Sie gehören mitten in unseren Alltag.»

Der Umzug
Am Sonntagnachmittag defilierten ab 14 Uhr 52 Nummern am grossen Festumzug des Trachtenchorfests durch Sursee. Tausende Menschen säumten die Route, die vom Surseepark über den Martignyplatz auf die Centralstrasse und durchs Städtli führte. Dem farbenfrohen Umzug ging um 13.30 Uhr die Flugschau des PC-7-Teams voraus. Zu sehen und zu hören waren Trachten, Musiken, Brauchtum und Chöre aus der ganzen Schweiz. So waren

Trachtengruppen aus den Kantonen Graubünden, Bern, Glarus, Appenzell, Innerschweiz und aus der Westschweiz dabei. Aber auch Berner und Appenzeller Sennenhunde, Pferde, Ziegen und sogar Hühner und Hasen durften mitparadieren. In den Festzelten im Städtli und dem Martignyplatz liessen die Trachtenleute das Fest ausklingen. Das hervorragende Wetter und die zahlreichen Besucherinnen und Besucher machten den Anlass zu einem Erfolg. Das nächste grosse Treffen steht bereits bevor: in einem Jahr findet das Innerschweizer Trachtenfest in Willisau statt.

FLAVIA RIVOLA/WERNER MATHIS/MATTEO HUG

Bilder
galerie
unter:



Am Samstag herrschte zum Sing- und Tanzfest auf dem Martignyplatz ein buntes Treiben.

FOTO RENÉ BURCH



Der Bundespräsident beehrte das Trachtenchorfest. V. l.: Tiziana Gutknecht, Caroline Parmelin, Guy Parmelin und Reto Wyss.

FOTO WERNER MATHIS



Die GL des STV schnitt die Torte an: V. l.: Johannes Schmid-Kunz, Quirin Hänggeli, Denise Hintermann, Franziska Reber-Stettler und Christian Kathriner.

FOTO WERNER MATHIS

Formalitäten sind erledigt

TRACHTENVEREINIGUNG HIELT 100. DV AB

Im Rahmen des Trachtenchorfests Sursee lud die Schweizerische Trachtenvereinigung zur 100. Delegiertenversammlung.

«Es ist für uns eine grosse Freude, dass wir an diesem Trachtenchorfest das 100jährige Bestehen der Schweizerischen Trachtenvereinigung feiern und zur 100. Delegiertenversammlung einladen dürfen.» Mit diesen Worten begrüsst Denise Hintermann, Präsidentin der Schweizerischen Trachtenvereinigung, die Delegierten der vier Landesteile in Sursee. Der Tradition entsprechend wird die Delegiertenversammlung mit

einem Lied eröffnet, dieses Jahr mit dem rätoromanischen «Chara lingua da la mamma», die Sprache der Mutter. Nebst den üblichen Traktanden standen die Wahlen der Geschäftsleitung an. Denise Hintermann, Präsidentin, und Quirin Hänggeli, Vizepräsident, wurden einstimmig im Amt bestätigt. Denise Hintermann bedankte sich bei den zurücktretenden Franziska Reber-Stettler und Christian Kathriner ganz herzlich für das grosse Engagement. Die Delegierten wählten neu in die Geschäftsleitung: Adrian Riesen, Balthal, und Sebastian Rey, Wilchingen.

WERNER MATHIS

So teuer ist eine Tracht

VIDEO TRACHTENLEUTE NENNEN ZAHLEN

Besucherinnen und Besucher des Trachtenchorfestes in Sursee veraten, wie viel ihr Gewand kostet.

Zudem erzählen sie von den Besonderheiten der Luzerner, der Berner oder der Appenzeller Tracht. Die Preise variieren von wenigen hundert Franken bis hoch in den fünfstelligen Bereich.

Video
unter:



Im Video auf Instagram geben Trachtenleute Auskunft.

SCREENSHOT HUG